»8400« Altstadt

Zeitung des Bewohnerinnen- und Bewohnervereins Altstadt 27. Jg, Nr. 82, März 2007

Plastikkrieg im Gastgewerbe

Die islamische Unterwanderung

Peterhans

Schuhhaus Marktgasse 24 8400 Winterthur

Weine und Spirituosen

- Über 800 verschiedene Weine
- Umfassende Auswahl an Spirituosen
- Geschenkkistchen, Riesenflaschen

Stadthausstrasse 93
8400 Winterthur
Telefon 052 212 23 90
Hauslieferdienst

Restaurant Schäfli

Oberer Graben 18 8400 Winterthur Tel. 052/213 84 13

Das gemütliche Altstadtrestaurant mit zwei schönen Gärten zum Essen und Trinken für alle, die in der Altstadt wohnen, arbeiten oder flanieren.

Eva Pavlik

Messer

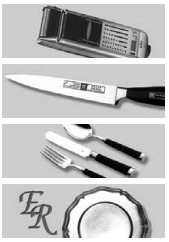
Scheren

Bestecke

Rasierapparate

Zinn

Geschenke



M E S S E R
COZZIO

Messer Cozzio
Marktgasse 8
8402 Winterthur

Telefon 052 269 30 00
Telefax 052 269 30 09

e-mail messer@cozzio.ch
Internet www.cozzio.ch

Stadt Winterthur

Zuzug – Umzug – Wegzug

Sind Sie neu nach Winterthur zugezogen?
Oder umgezogen?

Bitte melden Sie Ihren Adressswechsel innert 8 Tagen persönlich oder mit Internet.

Benötigte Schriften beim Zuzug:

Schweizer/-innen
– Heimatschein oder Heimatausweis
– Familienbüchlein

Ausländer/-innen
– Pass
– Ausländerausweis

Einwohnerkontrolle
Stadthausstrasse 21
8402 Winterthur

Telefon 052 267 57 54
www.einwohnerkontrolle.winterthur.ch
einwohnerkontrolle@win.ch

Mo bis Mi	8.00 – 17.00 Uhr
Do	8.00 – 18.30 Uhr
Fr	8.00 – 16.00 Uhr

Tipp für Leute mit wenig Zeit: Vermeiden Sie einen Besuch am Nachmittag oder Abend. Kommen Sie am Morgen vorbei, dann müssen Sie kaum warten.
Oder besser: Benutzen Sie das Internet !

PRIVATE SPITEX

Pflege, Betreuung, Haushaltshilfe und Nachtwache
(Tag und Nacht auch Sa/So)
krankenkassenanerkannt und fixe Preise.

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG

Zürich Tel. 044 342 20 20
Winterthur Tel. 052 212 03 69

www.homecare.ch

An »8400« haben nicht alle ihre Freude

Wer in der Altstadt für Ordnung sorgen will, hat es nicht einfach. Das musste der Stadtrat im Zusammenhang mit der Vernehmlassung zu den Richtlinien über die Nutzung des öffentlichen Grunds erfahren. Auch »8400« steht in der Kritik. Zwei Gewerbetreibende reagieren auf die letzte Ausgabe mit teils happigen Vorwürfen.

Bruno Diezi vom gleichnamigen Modegeschäft findet es zwar grundsätzlich gut, wenn der BVA mit kritischen Artikeln auf Missstände aufmerksam macht und so nach dem Motto «steter Tropfen höhlt den Stein» auf verschiedene Schandflecke in der Altstadt hinweist. Sauer aufgestossen ist ihm aber die BVA-Kritik am Weihnachtsmarkt: «Vielleicht sollte man nicht gerade dann den Markt besuchen, wenn er geschlossen ist, sondern auch einmal Kinder fragen, die mit ihren Eltern am Tag und am Abend durch den Weihnachtsmarkt spazieren, die weihnächtliche Stimmung geniessen und grosse Freude an den bunten Häuschen haben.» Er kenne einen Altstadtbewohner, der jedes Jahr nach Nürnberg an den Weihnachtsmarkt fahre und seine Geschenke, wenn überhaupt, wohl auch dort in Deutschland einkaufe. «Vielleicht sollte man den Weihnachtsmarkt in Winterthur nicht mehr durchführen. So könnte man bei grösserer Nachfrage der Winterthurer mehrere Autobusse chartern, um günstiger ins Ausland zu fahren. Damit wäre das Problem, welches der BVA mit den Holzhäuschen offenbar habe, gelöst», schlägt Diezi, selbstverständlich nicht ernst gemeint, vor.

Am gleichen Strick ziehen

Bei der Vergabe des Kunstpreises für die Altstadt hätte die anonyme Jury im Übrigen noch andere Kunstwerke mit einbeziehen können. Diezi verweist in diesem Zusammenhang auf die zugegebenermassen alles andere als schmucken Pflanzen-Kübel-Kombinationen in der Neustadtgasse: «Ich bin selbstverständlich für eine Begrünung der Altstadt und auch für den Blumenschmuck an einzelnen Häusern. Es gibt aber sicher noch einiges, was mit wenig Aufwand verbessert und schöner gemacht werden könnte.» Wichtig sei dabei, dass sich die Stadt, die Altstadt-Geschäfte und Altstadt-Bewohner daran beteiligen und mithelfen, den Winterthurern und den auswärtigen Besuchern eine schöne und besuchenswerte Stadt zu präsentieren. Grundsätzlich plädiert Diezi dafür, «nicht nur immer das Negative in der BVA-Zeitung hervorzuheben», denn es gebe auch viel Positives. Zahlreiche Graben-Besucher hätten zum Beispiel ihre grosse Freude am Kerzenmeer im Graben geäussert, eine Aktion, die im letzten Dezember bereits zum zweiten Mal erfolgreich durchgeführt worden sei.

So sieht die Stadt aus, wenn niemand für Ordnung sorgt. Ein Wirt macht aus dem Neumarkt eine kleine Stadtgärtnerei. Das Einstellen in einer Gärtnerei würde ja etwas kosten. Perfektes Stadtmarketing.

Niveaulose Kritik?

Auch den Optiker Beat Eisen von der IG Obergasse drückt der Schuh, seit er das erste Mal die Altstadtzeitung gelesen hat. In einer Zuschrift nimmt er Bezug zur Kritik an den Fackeln in der Obergasse. «Entgegen der Meinung des BVA ist das Echo der Altstadt-Besucher ausnahmslos positiv. Noch nie hatten wir eine Aktion, welche so viele gute Reaktionen und Gefühle auslöste», hält er fest. Was im Übrigen die finanziellen Kosten für die Fackeln betreffe, würden diese wie auch bei der traditionellen städtischen Weihnachtsbeleuchtung ausschliesslich von den Gewerbetreibenden getragen. Die Kritik am Weihnachtsmarkt auf dem Neumarkt empfindet Eisen als «ziemlich niveaulos»: «Man muss weit suchen, bis man einen so schönen und sauber platzierten Weihnachtsmarkt findet. Zudem ist der Markt sehr erfolgreich, wie dies die Besucherzahlen bestätigen.»

Die Altstadt nicht abschotten

Die Gewerbetreibenden bekämen immer wieder tolle Komplimente für die schöne und vielfältige Altstadt. Der Altstadt-Zeitung entnehme er aber oft eine gegenteilige Meinung: «Es macht manchmal den Anschein, als ob der BVA die Altstadt eine einzige Katastrophe findet.» Mit seinen Forderungen wolle der BVA die Altstadt quasi abschotten, was sicher nicht im Interesse der Gewerbetreibenden sei. «Wer sich für ein Leben in der Altstadt entscheidet, sucht nicht unbedingt nach einer ruhigen Altstadtmeile. Dies hätte nämlich zur Folge, dass die Attraktivität abnehmen würde, mit sinkenden Wohnpreisen und weniger Steuereinnahmen», hält Eisen fest. Wirtschaftsvertreter seien zudem der Ansicht, dass »8400« vielfach ein schlechtes Image verbreite und deshalb tendenziell wirtschaftsfeindlich sei, was sich kontraproduktiv auswirken würde.

Einvernehmliche Lösungen

Der Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt nimmt die Vorwürfe aus Gewerbekreisen zur Kenntnis, hält aber grundsätzlich an seiner Kritik fest. Die Altstadt hat heute zahlreichen Interessen zu dienen.

Salon Carré

Käthi Jallow
Obertor 35
8400 Winterthur
052/213 11 07

Dipl.kosm.Fusspflege/Pédicure

NOVALINA
STRICKBOUTIQUE

Sonja Ruppmann
Metzggasse 13 8400 Winterthur Tel. 052 213 73 53

Kienast
Immobilien Verwaltung

Marktgasse 66, 8400 Winterthur

Computerproblemə?

Urweider hilft!
Tel. 052 212 12 70
www.urweider.net

Stadt Winterthur

Blumenwettbewerb 2007

Tragen Sie dazu bei, Winterthur in eine blühende und farbenprächtige Stadt zu verwandeln.

Einwohner/innen können auch dieses Jahr am traditionellen Blumenwettbewerb teilnehmen. Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf und gestalten Sie Ihre Fenstersimse und Balkonbrüstungen mit Sommerblumen (z. B. Geranien, Petunien oder Calceolarien).

Machen Sie mit – wie immer gibt es tolle Preise zu gewinnen!

Anmeldung

Name/Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Mein Blumenschmuck befindet sich im (zutreffendes unterstreichen):

Parterre / 1. / 2. / 3. / 4. / 5. / 6. Stock,

links / rechts vor dem Haus.

Einsenden an: Stadtgärtnerei Winterthur
Ueli Bertschinger, Leiter Friedhöfe/Gärtnerei
Am Rosenberg 2
8400 Winterthur

Anmeldeschluss (Poststempel): 31. Juli 2007

WEINHAUS SCHAER on-line

Abhollager Hermannstr. 11,
Samstags 10 – 12 Uhr
oder nach Vereinbarung

Tel.: 052 212 33 03
Fax: 052 212 33 04
www.weinhaus-schaer.ch
info@weinhaus-schaer.ch

HFS Winterthur
Tösstalstr. 24/26
8402 Winterthur

Kurse in Elternbildung
Deutsch für fremdsprachige Frauen
Koch- und Nähkurse

www.hfsw.ch
kurse@hfsw.ch
052 267 41 51

Stadt Winterthur

Hier wird geschäftet und gearbeitet, am Abend und vor allem am Wochenende ist die Altstadt eine beliebte und attraktive Ausgehmeile, daneben stellt sie Wohnraum zur Verfügung. All diese Interessen unter einen Hut zu bringen, ist nicht immer einfach. Dass sich der BVA für seine Mitglieder einsetzt, die grösstenteils in der Altstadt wohnen, entspricht seinem Sinn und Zweck. Und dass die Kritik an Missständen bisweilen hart und pointiert ausfällt, erachtet der BVA als grundsätzlich richtig und angebracht. Nur so wird sie auch gehört. Für eine wohnliche Altstadt, in der alle Interessen ihren Platz haben sollen, bietet der BVA jederzeit Hand im Sinne einvernehmlicher Lösungen – dies aber sicher nicht auf Kosten der Altstadtbewohnenden.

Vorschriften sorgen für Zoff

Wer in der Altstadt für Ordnung sorgen will, hat es in der Tat nicht einfach. Das musste auch der Stadtrat, namentlich Bauvorsteher Walter Bossert, im Zusammenhang mit den neuen Richtlinien über die Nutzung des öffentlichen Raums in der Altstadt erfahren beziehungsweise zur Kenntnis nehmen. Von allen Seiten hagelte es Kritik. Das Gewerbe, die City-Vereinigung «Junge Altstadt», Wirte und Restaurantbetreiber, aber auch zahlreiche Parteienvertreter lassen kein gutes Haar an den Richtlinien, mit denen der Stadtrat Wildwuchs bekämpfen und für Ordnung sorgen will. Seien es die umstrittenen Plastikstühle, die Einschränkung von Werbetafeln oder die bis anhin tolerierte Werbung auf Sonnenschirmen: Die Gewerbler liefen Sturm gegen die neuen Vorschriften. Sie seien wirtschaftsfeindlich, realitätsfremd und unbrauchbar – so der nahezu einhellige Tenor.

Konstruktive Gespräche laufen

Wie will Bauvorsteher Walter Bossert mit der geballten Kritik umgehen? Und sucht man jetzt nachträglich das Gespräch mit den Kritikern? Diese Fragen, hält Bossert fest, könne er derzeit so beantworten, dass für die meisten der in den Richtlinien kritisierten Elemente bereits seit längerer Zeit klare Regeln bestünden, die in Zusammenarbeit mit den Gewerbetreibenden erstellt worden seien – Regeln im Übrigen, die auch in etlichen anderen Schweizer Städten Gültigkeit hätten. Die Erarbeitung der neuen Richtlinien, sozusagen als Zusammenfassung verschiedener bestehender Verordnungen, Richtlinien und Vereinbarungen, sei im Rahmen der periodischen Gespräche mit allen Altstadt-Vertretern seit langer Zeit thematisiert worden: «Alle involvierten Organisationen sind im letzten Herbst zum Startschuss der Vernehmlassung eingeladen und über das Papier informiert worden. Der Zweck einer Vernehmlassung ist eben gerade, dass sich die angefragten Personen und Gruppierungen dazu äussern können.» Derzeit schätzt Bossert die Situation so ein, dass die beteiligten Organisationen nach einer «gelasseneren» Durchsicht des Papiers zu Lösungen Hand bieten würden, die unter Umständen nicht weit vom Entwurf des Stadtrats entfernt seien. Generell hält sich der Bauvorsteher zum gegenwärtigen Zeitpunkt eher zurück, weil die nach

Eine harte Zeit hatte Stadtrat Walter Bossert mit dem Gastgewerbe und der «Jungen Altstadt». Für seinen Einsatz für eine schönere Altstadt musste er viele Prügel einstecken. Etwas unfair, wenn man das Gewerbe zu einer Vernehmlassung einlädt.

Ablauf der Vernehmlassung vorgesehenen konstruktiven Gespräche mit den Wirten und Ladenbesitzern im Gang sind. Eine Rolle dürfte wohl auch spielen, dass der Grosse Gemeinderat, auch wenn er dafür gar nicht zuständig ist, offenbar entschlossen ist, die stadträtlichen Richtlinien abzuschiessen.

Weshalb so aufgeregt?

Eigentlich ist das ganze Gezänk um die Nutzung des öffentlichen Grunds ziemlich unverständlich, handelt es sich doch dabei vorerst einzig um eine Vernehmlassung. Die involvierten Parteien hätten genug Zeit gehabt, unaufgeregt und dezidiert dazu Stellung zu nehmen. Die Absichten des Stadtrats sind nämlich klug und vernünftig, hat er sich doch zum Ziel gesetzt, langjährigen Altstadtanliegen, die der BVA schon lange vertritt, zum Durchbruch zu verhelfen. Dies ganz im Sinne einer Zentrumszone, die vielfältigen Ansprüchen und zahlreichen Interessen gerecht werden muss. (cl)

Die Altstadt pflegen

Dem Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt wird immer wieder vorgeworfen, er sei wirtschaftsfeindlich. Diesen Vorwurf lehnt der BVA entschieden ab. Eine Wirtschaftseinheit wie die Altstadt kann nur dann überleben, wenn sie sich auf ihre Stärken konzentriert. Es ist eine Tatsache, dass rund um die Städte immer mehr Einkaufsgelegenheiten geschaffen werden, die für den Einkauf mit dem Auto bestens erschlossen sind. Die Konkurrenz nimmt zu. Die Altstadt hat aber im Gegensatz zu solchen Einkaufszentren etwas Einmaliges zu bieten: Sie ist historisch gewachsen, in ihr fühlt man sich wohl. Schöne Gassen, Restaurants, vielseitige Geschäfte, Kultur finden sich auf kleinem Raum. Das Prunkstück Altstadt muss gepflegt werden. Die Fassaden sind sorgfältig zu erhalten, Schmierereien wegzuputzen. Es braucht Stil,auch bei den Auslagen und den Schaufenstern der Geschäfte. Die überall herumstehenden Werbetafeln zum Beispiel bringen keine Kunden,sie verschandeln aber das Bild der Altstadt. Man darf von den Geschäftsleuten erwarten, dass sie hier ihren Beitrag leisten. Altstädte eignen sich für Fussgängerzonen. Das hat man mittlerweile überall entdeckt. Eine Fussgängerzone muss aber durchgesetzt werden, es braucht klare Regeln: Zeit für den Güterumschlag, liberal gehandhabt. Und dann Zeit für die Besucherinnen und Besucher, also keine Autos mehr. Es gibt sehr viele Kundinnen und Kunden, die mit dem öffentlichen oder Langsamverkehr in die Altstadt kommen. Sie haben viel Kaufkraft, weil sie kaum Leasingraten abzahlen müssen. Wenn die Altstadt heute schöne Gassen und Plätze hat, so vor allem dank dem BVA. Die Geschäftsleute hingegen haben die Verkehrsberuhigung und die Gestaltung der Gassen über Jahre hinweg vor allem bekämpft und hinausgezögert. (pl)

Soziale Dienste

Persönliche Beratung und Hilfe

- *Sozialhilfe und Sozialberatung der Stadt*
  Lagerhausstr. 6, Telefon 052 267 56 34
- *Sozialdienst der reformierten Kirchgemeinde*
  Pfarrgasse 1, Telefon 052 212 79 13
  Untere Briggerstr. 27, Telefon 052 202 19 13
- *Zusatzleistungen zur AHV/IV*
  Lagerhausstr. 6, Telefon 052 267 64 84
- *Wohnberatung / Anmeldung Alterszentren*
  Technikumstr. 73, Telefon 052 267 55 23
- *Pro Senectute Kanton Zürich*
  Telefon 058 451 54 00
- *Pro Infirmis,* Telefon 052 245 02 72
- *Budget- und Rechtsberatung Frauenzentrale Winterthur*
  Metzgasse 2, Telefon 052 212 15 20
- *Dargebotene Hand/tele-Hilfe,* Telefon 143
- *Frauen-Nottelefon Winterthur, Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt,* Telefon 052 213 61 61
- *Selbsthilfe-Zentrum Region Winterthur,*
  Telefon 052 213 80 60
- *Aids-Infostelle*
  Technikumstr. 84, Telefon 052 212 81 41

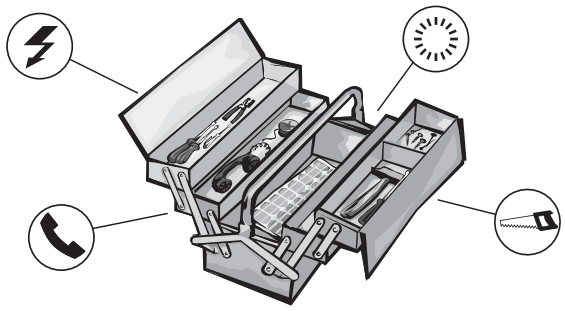
Krankheit/Sucht

- *Spitex-Zentrum Stadt*
  Palmstr. 16a, Telefon 052 267 64 46
  Hauspflege, Gemeindekrankenpflege, Haushilfe
  Anmeldungen und Auskünfte 8:00 bis 11:00 Uhr (Montag bis Freitag)
  Sprechstunde Gemeindekrankenpflege
  15:00 bis 16:00 Uhr (Montag bis Freitag)
- *Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker*
  Winterthur-Andelfingen, Telefon 079 776 17 12
- *Kriseninterventionszentrum ipw*
  Bleichestr. 9, Telefon 052 224 37 00
- *Winterthurer Fachstelle für Alkoholprobleme*
  Technikumstr. 1, Telefon 052 267 66 10
- *Beratungsstelle für Drogenprobleme*
  Tösstalstr. 19, Telefon 052 267 59 00

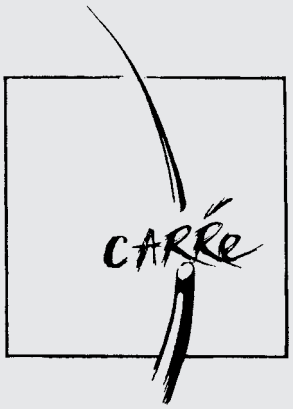
Kinder/Jugend/Familie

- *Jugendsekretariat, Jugend- und Familienberatung*
  Trollstr. 33, Telefon 052 269 19 69
- *Mütter- und Väterberatung*
  Mütterzentrum, Obergasse 15, Mütterberaterin:
  Margrit Kläui, Sprechstunde: 2.+4. Mittwoch des Monats, 14:00 bis 16:00 Uhr
  1. Dienstag des Monats (nur auf Voranmeldung)
  Voranmeldung: Telefon 052 269 19 69
- *Kinderbetreuung Information,* Telefon 052 267 59 14
- *Alimentenhilfe*
  Zeughausstr. 76, Telefon 052 267 56 57
- *Paar- und Familienberatung, Mediation*
  Obertor 1, Telefon 052 213 90 40
- *Fachstelle OKey für Opferhilfeberatung und Kinderschutz*
  Trollstr. 33, Telefon 052 269 19 67,
  Notfall-Telefon 079 780 50 50
- *Pro Juventute*
  Zum Hölzli 33, Telefon 052 233 59 26

Bücher die beflügeln
V·O·G·E·L
Buchhandlung
Galerie Im Weissen Haus
Antiquariat
Verlag
Marktgasse 41
8400 Winterthur
Telefon 052 212 65 88
Telefax 052 212 11 19



ARBA STROM GENOSSENSCHAFT 8400 WINTERTHUR
ROSENSTRASSE 11 / T 052 213 5657 / F 052 213 7841
info@arbastrom.ch www.arbastrom.ch



COIFFEUR & KOSMETIK
OBERTOR 35
8400 WINTERTHUR
TEL.: 052 213 11 07

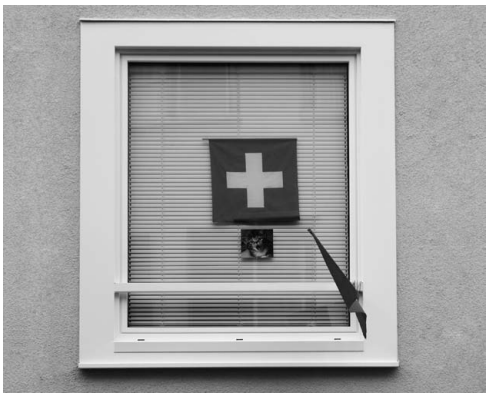
Recht

- *Unentgeltliche Rechtsauskunft der Stadt*
  Neustadtgasse 17, Di+Do 16:30 bis 19:00 Uhr, ohne Anmeldung
- *Rechtsberatung Gewerkschaftsbund Winterthur*
  Lagerhausstr. 6, Telefon 052 213 92 62

Bitte beachten Sie auch die Internetseite des Sozialführer:
www.stadt-winterthur.ch/sozialfuehrer

SVP irrt – Unterwanderung in vollem Gange

Die SVP hat in ihrem Kampf gegen die islamische Unterwanderung ein Büro in der Altstadt eröffnet. Die Tarnung des Büros ist allerdings gründlich misslungen. Die Redaktion von »8400« Altstadt hat das Büro sofort entdeckt. Sie hat aber auch festgestellt, dass die Altstadt nicht von Minaretten «bedroht» ist, sondern eher von einer tibetisch, asiatisch und afrikanischen Unterwanderung zu sprechen ist.



Das gut getarnte und scheinbar perfekt versteckte SVP-Büro an der Neustadtgasse.

Die Unterwanderung beginnt häufig am Rande, wie hier die asiatische an der General Guisan-Strasse.

Im Gegensatz dazu treten die Chinesen und die Afrikaner da schon wesentlich forscher und mutiger auf.

Die Tibeter sind bereits mitten in der Stadt. Beim französischen Laden vermutet die SVP eventuell eine gut gelungene Tarnung.

Stilblüten in der Winterthurer Altstadt – noch und noch

Auf dem Streifzug durch die Altstadt hat die Redaktion »8400« einige weitere, ausgesprochen ideenreiche Höchstleistungen entdeckt.

Geniale Kunst auf Rollen. Sehr mobil, wetterbeständig und beeindruckend.

Die kleine und bescheidene Ausstellung an der Stadthausstrasse entdeckt man erst bei genauem Betrachten. Wer am Morgen zum Bahnhof eilt, dem entgeht dieses Biokunstwerk schlicht und einfach. Am 1. April gibt es deshalb hier eine Führung.

Hier handelt es sich um höchste Kunst des grafischen Gewerbes. Nur der Fachmann erkennt das perfekt abgestimmte Design zwischen den verschiedenen Werbetafeln und der genialen Sonne im Schaufenster.

TERMINE

Altstadt-Znacht
Montag, 2. April 2007, 19.30 Uhr
Montag, 7. Mai 2007, 19.30 Uhr
Montag, 4. Juni 2007, 19.30 Uhr
Montag, 2. Juli 2007, 19.30 Uhr

BVA-Generalversammlung
Donnerstag, 22. März 2007, 19.30, Alte Kaserne

BVA-Aufführung Theater für den Kanton Zürich
Freitag, 18. Mai 2007
Kirchplatz

Mit Liebe gemacht – ein Einsatz, der sich für alle lohnt

Es braucht nicht immer sehr viel, um das eigene Geschäft würdig zu präsentieren. Gefragt sind Geschmack und Liebe zur Sache. Die grosse Mehrheit der Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer der Altstadt pflegt die Gassen, und viele Geschäftsleute sind zu Recht stolz auf ihren Betrieb.

ANMELDUNG

Ich möchte Mitglied werden im Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (Beitrag Fr. 40.–)

Name/Vorname _____

Beruf _____ Alter _____

Strasse _____ Nr. _____

Telefon _____ E-Mail _____

Unterschrift _____

Coupon einsenden an: Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12, 8400 Winterthur,
Telefon 052 212 44 34, Fax 052 212 44 75

»8400« Altstadt

Liebe Leserinnen
Liebe Leser

Die letzte »8400« Altstadt hat zu reden gegeben. Reaktionen, sogar anonyme, sind eingetroffen. Der Bewohnerinnen- und Bewohnerverein Altstadt (BVA) und sein Präsident sind wieder einmal die Bösen.

Der BVA vertritt eine klare Politik. In der Altstadt soll auch gewohnt werden können. Das setzt den Aktivitäten in der Altstadt Grenzen. Die Altstadt soll leben, aber nicht überborden. Die Altstadt soll Fussgängerzone sein mit klaren Richtlinien.

Die Altstadt soll aber auch ihre Schönheit nutzen. Sie soll sich präsentieren, mit schönen Fassaden, mit schönen Auslagen, mit schönen und gepflegten Restaurants.

Viele in der Altstadt tragen dazu bei. Andere nicht. Die Altstadt ist für sie nur Kommerz.

Der BVA weiss, dass es der Altstadt wirtschaftlich am besten geht, wenn sie ihre Stärken herausstreicht. Gemeinsamkeit ist gefragt.

Im BVA arbeiten alle für dieses Ziel: eine Altstadt mit Stil. Alle arbeiten gratis. Man bekommt eben die Altstadt gern, wenn man hier wohnt. Sie hat eine hohe Lebensqualität, auch wenn alle Bewohnerinnen und Bewohner Abstriche machen müssen. Man lebt nicht ruhig, aber gut.

Paul Lehmann

Impressum: Redaktionsschluss Nr. 83: 11. Mai 2007
Zuschriften an Paul Lehmann, Tösstalstrasse 12, 8400 Winterthur
Tel. 052 212 44 34, Fax 052 212 44 75, prl@bluewin.ch
Verantwortlich für diese Nummer: Christian Lanz (cl),
Paul Lehmann (pl). Fotos: Paul Lehmann.